

GElungenes Zusammenleben Gestalten

Internationale Fachtagung in Gelsenkirchen



Im Februar und März 2020 waren sechs Studierende aus Indien, Russland, Serbien, Ukraine und der Türkei sieben Wochen lang im Rahmen eines Austausches durch die große Studentenorganisation AIESEC Gast der AWO Bottrop/Gelsenkirchen. Ziel des Austausches war es, den Studierenden Impulse und Beispiele für ein gelungenes Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Kulturen, Mentalitäten und Nationen aufzuzeigen. Dafür sind Bottrop und Gelsenkirchen ja geradezu prädestiniert. Die interkulturellen Fachdienste der AWO und die Stadt Gelsenkirchen zeigten den Studenten, wie man hier mit dem Thema Integration umgeht.

In diese Zeit fiel auch die internationale Fachtagung „GElungenes

Zusammenleben GEstalten“ am 4. März im Wissenschaftspark in Gelsenkirchen-Ückendorf. Dabei konnten sich die Studenten, aber auch eine Menge Teilnehmer, Besucher und Akteure eine Übersicht verschaffen, wie sich Gelsenkirchen, die AWO aber auch viele andere Organisationen mit viel Herz und Professionalität dem Thema Integration widmen. Die sechs Studenten zeigten sich an verschiedenen Punkten der Veranstaltung sehr beeindruckt, wie hier miteinander gelebt wird. Sie berichteten auch von ihren Erlebnissen und Bekanntschaften während ihrer Austauschzeit.

Bei der Veranstaltung im Wissenschaftspark mit ca. 220 Teilnehmern fanden Podiumsdiskussionen, Vorträge und Workshops statt. Fachleute aus Sozialwesen und Wissenschaft, Zugewanderte und Aufnahme-Beteiligte trafen auf die Studenten, die sich sowieso mit ihren Ideen und Vorschlägen an der Vorbereitung der Tagung beteiligt hatten und informierten über die verschiedenen Möglichkeiten einer interkulturellen Gesellschaft.

Nach der Begrüßung durch Martina Rudowitz, die erste Bürgermeisterin der Stadt Gelsenkirchen, die auch Grußworte von OB Frank Baranows-

ki überbrachte, gaben die Studenten mit Vorstellung eines Videos einen Erfahrungsbericht über das Austauschprojekt ab. Dann informierten die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Dagmar Eckart, der stellvertretende Geschäftsführer des IAG, Marco Hackstein in Vertretung von Dirk Sußmann und der Referatsleiter öffentliche Sicherheit und Ordnung, Hans-Joachim Olbering mit Impulsreferaten über z. B. „Ankommen im Alltag – Zusammenleben gestalten“ über die jeweiligen Erfahrungen und Aufgaben ihrer Organisationen.

Nach einer kurzen Kaffeepause kamen auf dem kleinen Podest Gudrun Wischniewski, GF der AWO Bottrop/Gelsenkirchen, Melek Topaloglu, Vorsitzende des Integrationsrates, Axel Gloger, Bezirksbeamter der Polizei in Schalke/Bismarck, Judith Przygodda Teamleiterin bei der Caritas, Ana-Maria Benedict, Integrationslotsin, Bedia Torun, Sozialpädagogin, und Omar Noori, Integrationshelfer bei der Caritas zu einer angeregten Podiumsdiskussion mit dem Thema „Interkulturelle Chancen und Herausforderungen im Arbeitsalltag“ zusammen.

Dabei kamen viele interessante Einzelheiten und Zusammenhänge zur



Sprache, von denen die Zuhörer und Zuschauer selten oder nie gehört hatten. Die Diskussionsteilnehmer auf dem Podium berichteten auch über ihre jeweiligen Aufgaben und Erfahrungen, die ja am Ende beim Thema Integration alle irgendwie miteinander verzahnt sind. Alle waren der einhelligen Meinung, dass das Erlernen der deutschen Sprache mit das Wichtigste überhaupt ist. Das ist auch die Meinung aller Wohlfahrtsverbände, die am Erlernen der deutschen Sprache und der Bewältigung der Herausforderungen im Arbeitsalltag beteiligt sind,

Nach der Mittagspause wurden fünf vorbereitete Workshops, in die sich die Teilnehmer wahlweise einbringen konnten, abgehalten. Unter Beteiligung von Vertretern der Kindergärten und Kitas, der Schulen, der verschiedenen Konfessionen,



des Gesundheitsamtes, des Sports, der Diakonie, der Caritas, des kommunalen Ordnungsdienstes und natürlich der AWO wurde wieder in kleinen Gruppen mit dazu gehörenden Moderatoren angeregt diskutiert, Handlungsempfehlungen und Vorschläge gemacht und natürlich Erfahrungen ausgetauscht.

Am Ende des Tages zog Uwe Gerwin, Referatsleiter Zuwanderung und Integration der Stadt Gelsenkirchen ein Resümee der Tagung und stellte digital die Workshop-Ergebnisse und Handlungsempfehlungen vor. „tierische“ Kindheitserinnerungen.

Hans-Günter Iwanek
Redaktionsmitglied

Vom Älterwerden, Ankommen und Neuanfang

Judith ist fast fünfzig und sie hat erkannt, dass ihre Ehe mit Joachim, die vor 20 Jahren keine Liebesheirat war, wohl am Ende ist. Ihre drei Kinder brauchen sie nicht mehr. Sie leben in einem Haus, das nach seinen Bedürfnissen ausgesucht und eingerichtet ist und ihr nicht gefällt. Judith hadert mit ihrem Mann und ihrem Aussehen. Sie will endlich wieder gebraucht und begehrt werden.

Dann stirbt ihre Mutter, und Judith kehrt nach zwanzig Jahren in die alte Heimat Jülich zurück, wo sie ein gut gehütetes Geheimnis, ein leeres Grab und einen Haufen Hoffnungen, Träume und Albträume zurückgelassen hat. Dort trifft sie auf ihre ehemals beste Freundin Anne, die schwer erkrankt ist. Sie spricht sich mit ihr aus und erfährt, dass sie sie wahrscheinlich bald wieder verlieren wird. Außer-

dem stolpert sie über ihre Jugendliebe Heiko, der sie damals verlassen hat und ihr jetzt wieder Avancen macht. In ihrem Bauch fliegen die Schmetterlinge. Aber meint er es auch ernst? Judith erlebt endlich wieder echte Abenteuer und macht Dinge zum ersten Mal. Sie hat den Eindruck, dass sie eine Auszeit von ihrem echten Leben genommen hat. Soll sie einen echten Neuanfang wagen? Das Buch regt zum Nachdenken an, es macht Mut, sein Leben zu überdenken, im Moment glücklich zu sein und sich vielleicht noch mal zu verändern.

Ildikó von Kürthy
Es wird Zeit
Verlag: Wunderlich
384 Seiten (Hardcover)
Preis: 20,00 Euro
ISBN: 978-3-8052-0043-1



Brigitte Sdun
Redaktionsmitarbeiterin